

„Jungs brauchen noch viel Halt“

Studierende helfen minderjährigen Flüchtlingen sich in ihrer neuen Heimat zurecht zu finden

BARMBEK

Yoga für aktive Senioren

Von Ulrich Thiele

BARMBEK/DULSBERG Es ist warm an diesem Sonnabend-nachmittag, der Himmel ist wolkenfrei und auf der großen Wiese im Stadtpark sitzen Gruppchen von meist jungen Leuten dicht an dicht gedrängt. Nele Dallmann steht am Grill, sie wendet die braun-gebrannten Steaks und verteilt die ersten Bratwürste. Die 23-Jährige ist eine von knapp 20 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die seit Oktober vergangenen Jahres die minderjährigen Flüchtlinge der Unterkunft Dehnhaid/Krausestraße unterstützen. Heute verbringen Ehrenamtliche und Jugendliche gemeinsam einen entspannten Tag in Hamburgs Grünoase. „Ich wollte selbst einen Eindruck von dem bekommen, was ich nur aus den Medien kenne. Und als Studentin kann ich zwar nicht mit Geld, aber mit meinen Händen helfen“, erklärt die Studentin der Sonderschulpädagogik ihr Engagement. Ihre Schulfreundinnen Teresa Formica und Johanna Bortz studieren auch für das Lehramt und engagieren sich gemeinsam mit Nele. Den Studienfächern entsprechend bestehen ihre Hauptaufgaben aus Deutsch-Unterricht und Hausaufgabenhilfe, aber auch aus Ausflügen zum Hamburger Hafen, oder wie heute, in den Stadtpark. „Am Anfang waren die



Nele Dallmann, Bassam und einer seiner Freunde aus der Unterkunft (vordere Reihe, v.l.), die Ehrenamtlichen Johanna Bortz, Anne Botschenkow, Teresa Formica, Luca Borowski, Ann-Kathrin Cybulla, Carsten Winkler (hintere Reihe, v.l.) im Stadtparksee Fotos: Thiele

Deutschkurse schwierig, weil wir keinen Dolmetscher hatten. Da haben wir mit Händen und Füßen kommuniziert und auch mal alle gemeinsam einfach gelacht, wenn wir nicht weiter wussten“, erinnert sich Nele an die Anfangszeit im vergangenen Herbst. Berührungsängste oder kulturbedingte Probleme habe es hingegen erstaunlich wenig gegeben, sagt Teresa. „Die Jungs wissen, dass wir kein Geld für unsere Arbeit kriegen, deswegen haben sie

uns schnell angenommen. Und man akzeptiert sich ja auch gegenseitig: Wir zeigen Interesse an ihrer Kultur, und sie an unserer“, so die Studentin.

Privatkontakt verboten

Sobald die Jugendlichen volljährig sind, müssen sie die Unterkunft wechseln. Anfangs begleiten die Ehrenamtlichen sie noch bei den Behördenbesuchen und unterstützen sie bei den bürokratischen Aufgaben, dann müssen sie aber auf eigenen Beinen stehen. Private Wiedersehen gibt es danach nicht, die Beziehung zwischen Helfern und Jugendlichen spielt sich nur im Rahmen des Arbeitsverhältnisses ab. Das ist für beide Seiten nicht immer leicht. „Natürlich ist das manchmal hart, man hat ja eine Beziehung zueinander

aufgebaut und vermisst sich. Aber zu offiziellen Ausflügen wie heute kommen oft auch Ehemalige und man sieht sich wieder“, erklärt Johanna.

Bassam hat noch etwas Zeit, bis er die Unterkunft verlassen muss. Der 16-jährige Syrer kam vor knapp neun Monaten nach einer einmonatigen Odyssee ohne seine Familie nach Hamburg und landete direkt in Dulsberg. In seinem Heimatdorf 80 Kilometer südlich von Damaskus entfernt fand der Schulunterricht nur einmal pro Woche statt. Oft aus Sicherheitsgründen wegen der Terrorgefahr, oft aber auch wegen des akuten Lehrermangels. Bassam sah keine Perspektiven mehr für sich in der Heimat. „Ich habe zu meinem Vater gesagt: Baba, ich habe keine Zukunft hier. Nur wenn ich stu-

dieren kann, kann ich arbeiten und genug Geld für mich verdienen“, erzählt er in flüssigem Deutsch. Nach langem Zögern verkaufte der ehemalige Soldat die Reise finanzieren zu können. Gemeinsam mit Bekannten der Familie nahm er den gefährlichen Weg durch Syrien und die Türkei über das Mittelmeer nach Lesbos und schließlich auf der Balkanroute nach Deutschland auf sich. „Das war hart und die Überfahrt war gefährlich, es gab hohe Wellen. Aber jetzt bin ich glücklich, dass ich hier bin“, sagt er erleichtert. In Deutschland will er sein Abitur machen und anschließend wie einer seiner sechs Brüder Bauingenieurwesen studieren. „Ich weiß, dass das schwer wird. Wenn das nicht klappt, will ich erst einmal eine Ausbildung machen und dann das Abitur nachholen“, erklärt der wissbegierige Schüler, der Deutsch und Englisch zu seinen Lieblingsfächern und die Schule zu seinen Lieblingsorten zählt. Nele und ihre Leute sind ihm auf dem Weg dorthin eine große Hilfe, betont Bassam. „Nur durch sie konnte ich schnell Deutsch lernen und kenne mich jetzt auch in der Gegend gut aus“, so der 16-Jährige. „Jungs wie Bassam brauchen noch viel Halt. Wir sind froh, wenn wir sie bei ihren neuen Herausforderungen unterstützen können“, erklärt Nele Dallmann.

Im Rungetreff (Rungestraße 12) trifft sich die Yoga-Gruppe für Senioren immer mittwochs von 9.30 bis 11 Uhr. Die Übungen können im Stand oder auf dem Stuhl durchgeführt werden und sind somit besonders für Senioren geeignet. In dem Kurs wird die Koordinationsfähigkeit gestärkt. Weiterhin werden die Wirbelsäule und die Gelenke beweglich gehalten. Seit Juni leitet Daniela Staade die Gruppe. Interessierte sind herzlich eingeladen, mal vorbei zu schauen. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag von 4,50 Euro pro Treffen erhoben. Eine Probestunde ist kostenlos. (wb)

► **Weitere Infos:** Linja Pohl, montags bis donnerstags von 9 bis 13 Uhr, ☎ 30 39 95 07

Ich kaufe Autos.de
Heil oder defekt, TÜV-fällig oder Unfall.
Bj. 1999–2016! Bis € 30.000,-
Wir machen Hausbesuche - Abmeldeservice
Firma Ronald Richter-Stuwe - Hamburg
Mo.-So. bis 22 Uhr ☎ 0171 / 561 47 34

Gartengestaltung Thomas Gröhn
• Gartenjahrespflege, Grundreinigung,
• Heckschnitt, Rasenneuanlagen,
• Neu- u. Umgestaltung, Vertikutieren,
• Platten-, Pflaster-, Natursteinarbeiten,
• Zäune-, u. Sichtschutz, ... uvm.
Tel.: (040) 6314479 (HH-Sasel)
www.groehn-gartengestaltung.de

Weihnachtsbäume für Wiederverkäufer
www.pilger24.de
direkt vom Erzeuger
Lieferung
Deutschlandweit
Tel. 02974 96 94 2-0
info@pilger24.de
Fax 02974 96 94 2-22



Die Ehrenamtliche Johanna Bortz hilft Wissam bei den Hausaufgaben

Neuer Name mit Geschichtsbewusstsein

Friedhof Ohlsdorf: Kriegerehrenallee heißt jetzt Ida-Ehre-Allee

Von Franz-Josef Krause

OHLSDORF Nicht nur in Hamburgs Stadtbild gibt es auf Gehwegen Stolpersteine – auch auf dem Friedhof Ohlsdorf. Mehr als 15.000 gibt es dort. Steine, die in Reih und Glied liegen. Steine auf Soldatengräbern. Einige wenige der Gefallenen haben Grabmale, die ins Auge fallen. So Leutnant Julius Krause, der mit 21

Jahren „pro patria“ im Ersten Weltkrieg sein Leben ließ. Seine Mutter ließ ihm ein imposantes Denkmal setzen. „Für das Vaterland sterben heißt im Andenken der Menschen ewig leben.“ So steht es auf dem Sockel der Darstellung des sterbenden Achills am Rande des Grabfeldes. Die Gräber der Soldaten auf dem Ohlsdorfer Friedhof liegen teilweise an der „Kriegerehrenallee“. An

dieser Bezeichnung stießen sich in der Vergangenheit etliche Friedensinitiativen und forderten eine Namensänderung. Nun hat Staatsrat Wolfgang Michael Pollmann im Rahmen des Ohlsdorfer Friedensfestes die Umbenennung in „Ida-Ehre-Allee“ vorgenommen. „Das Schicksal der unzähligen in den Kriegen der Vergangenheit gestorbenen Soldaten ist in hohem Maße

beklagenswert, aber sie in ihrer Funktion als Krieger zu ehren unterschlägt die bittere Wahrheit, dass Soldaten gerade in Deutschlands jüngerer Vergangenheit zu Instrumenten brutaler Machtpolitik und eben auch zu Werkzeugen verbrecherischer Zielsetzungen wurden“, so der Staatsrat. Und weiter: „Die kritische Diskussion über Ehrenbezeugungen der Vergangenheit wie eben über die ‚Kriegerehrenallee‘ auf dem Ohlsdorfer Friedhof ist die Möglichkeit einer Reflektion ihrer Rolle in unserer Geschichte.“ Die neue Namensgeberin Ida Ehre (1900-1989) war jüdische Schauspielerinnen und Regisseurin, die von 1945 bis zu ihrem Tod die Kammerspiele leitete. Sie war es, die 1947 „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert erstmalig aufführte. Beide haben ihre letzte Ruhe auf dem Friedhof Ohlsdorf gefunden. Ehre und Borchert haben unter der Nazi-Herrschaft gelitten. (wb)



Das Grabmal Julius Krause mit dem sterbenden Achill am Grabfeld-Rand



Bei der Enthüllung: Carsten Helberg, Geschäftsführer Hamburger Friedhöfe, Staatsrat Michael Pollmann und Hans Matthaai (v.l.) Fotos: Krause

HAMBURGER ANGEHÖRIGENSCHULE Anmeldung erforderlich: 040 30 62 0-436
Alle Kurse: www.hamburgerangehoerigenschule.de
Kostenfrei für pflegende Angehörige und Interessierte aller Kassen.

Spezialkurs Multiple Sklerose
3 x donnerstags · 08.09. + 15.09. + 22.09.2016 · 17 bis 20 Uhr
Hauspflegestation Barmbek · Humboldtstraße 103 · Barmbek

Orientierungskurs Was leistet die Pflegeversicherung?
Donnerstag · 22.09.2016 · 17 bis 20 Uhr
Hauspflegestation Barmbek · Humboldtstraße 103 · Barmbek

Spezialkurs „Wenn die Haut Schaden nimmt“ – Wunden
2 x donnerstags · 06.10. + 13.10.2016 · 17 bis 20 Uhr
Hauspflegestation Barmbek · Humboldtstraße 103 · Barmbek

Im Verbund der Diakonie | DIFA | Mit freundlicher Unterstützung der AOK Rheinland/Hamburg | AOK Die Gesundheitskasse.

STEPHAN HÜBSCHKE
☎ 55 44 727 77
stephan.huebsche@hamburger-wochenblatt.de

40 Jahre
HAMBURGER
Wochenblatt

Sichern Sie sich **40% Geburtstags-Rabatt** in der Jubiläumsausgabe am 12. Oktober!

Redaktion ☎ 55 44 727 30
wbv.redaktion@hamburger-wochenblatt.de
Kleinanzeigenannahme ☎ 55 44 727 70
Gestaltete Anzeigen ☎ 55 44 727 00
Wochenblatt nicht bekommen? ☎ 55 44 729 18